

fire link Übermittlungsgerät

Merkblatt Installateur

Autor: Beat Botteron

20.09.2006

DokNum.: TUS060920, v1.0

1 Übermittlungsgerät

1.1 Hardware

Als Übermittlungsgerät wird ein AWG P4 (POTS) oder ein I-AWG P4 (ISDN) mit spezieller Software "fire link" eingesetzt. Für die grundsätzlichen Funktionen und Anschlussschemas verweisen wir auf das entsprechende Handbuch.

1.2 Funktionsanpassungen für fire link

Der Ablauf der Alarmierung wurde wie nachfolgend beschrieben angepasst. Werden beim gleichen Eingang ein oder mehrere Vokalteilnehmer und eine Alarmzentrale (ALN/PRAZ Leitstelle) konfiguriert, erfolgt der erste Anruf in jedem Fall an den ersten Vokalteilnehmer. Durch diesen wird, beziehungsweise kann der weitere Alarmierungsablauf wie folgt beeinflusst werden.

1.2.1 Der Anruf wird nicht beantwortet

Der Anruf wird nicht beantwortet (z.B. besetzt, niemand zu Hause etc.) oder nach der Beantwortung ohne eine Aktion wieder abgebrochen (aufgelegt). Falls zwischenzeitlich keine lokale Quittierung erfolgt ist, wird die Alarmierung jeweils beim nächsten Vokalteilnehmer vorgesetzt.

1.2.2 Der Anruf wird beantwortet

Während der Sprachdurchsage sind durch Eingabe von DTMF Zeichen (Tasten drücken auf dem Telefonapparat) die nachfolgenden Funktionen möglich. Das Übermittlungsgerät bestätigt die Aktivierung der Funktion jeweils vor dem Verbindungsabbruch während 5 Sekunden mit einem akustischen Signal, diese Bestätigung muss abgewartet werden.

Erkundung Mit der DTMF Zeichenfolge **789** kann eine Erkundungszeit von 10 Minuten gestartet werden. Zur Bestätigung werden in schneller Reihenfolge PIP Töne gesendet. Falls während der Erkundungszeit keine lokale Quittung erfolgt, wird die Alarmierung beim nächsten Vokalteilnehmer fortgesetzt.

Feuerwehr Mit der DTMF Zeichenfolge **258** werden alle nachfolgenden Vokalteilnehmer übersprungen und die Alarmierung wird direkt bei der Alarmzentrale fortgesetzt. Zur Bestätigung, wird eine ähnliche Tonfolge wie das Martinshorn gesendet. Falls die Alarmmeldung zur Alarmzentrale übermittelt wurde, wird nach der lokalen Quittierung auch die Ruhemeldung übermittelt.

Quittierung Mit der DTMF Zeichenfolge **123** wird die Fernalarmierung an die Vokalteilnehmer quittiert. Es werden keine weiteren Alarmierungen der Vokalteilnehmer durchgeführt. Zur Bestätigung wird ein Dauerton

gesendet. Die Übermittlung zur Alarmzentrale kann jedoch nur durch das Rückstellen des Alarms vor Ort gestoppt werden.

Wiederholung Mit dem DTMF Zeichen # kann nach einem Vertippen oder wenn die Bestätigung vom Übermittlungsgerät nicht gesendet wurde (DTMF Töne wurden nicht richtig ausgewertet) die Eingabe neu begonnen werden.

Abbruch Mit der Tastenfolge *# kann der Anruf ohne weitere Funktion sofort beendet werden. Falls keine lokale Quittung erfolgt, wird die Alarmierung beim nächsten Vokalteilnehmer vorgesetzt.

1.2.3 Die Alarmierung wird von keinem Vokalteilnehmer quittiert

Die Alarmierung an die Vokalteilnehmer wird solange wiederholt, bis mittels DTMF oder vor Ort quittiert wurde. Ein nicht vor Ort quittierter Brandalarm wird spätestens nach 13 Minuten zur Alarmzentrale weitergeleitet.

1.2.4 Quittierung vor Ort

Um die Alarmierung zur Alarmzentrale zu stoppen, ist eine Quittierung innerhalb von 13 Minuten vor Ort (Rückstellung des Eingangs) notwendig. Das Quittieren der gesprochenen Meldung mittels DTMF stoppt lediglich die Alarmierung an die Vokalteilnehmer. Falls die Alarmmeldung zur Alarmzentrale übermittelt wurde, wird nach der lokalen Quittierung auch die Ruhemeldung übermittelt.

1.3 Konfiguration der Geräte

Die Konfiguration der Geräte wird ausschliesslich durch den Konfigurationsservice der TUS vorgenommen, dementsprechend ist ein Gerätewechsel nur während den normalen Arbeitszeiten möglich.

Die Konfiguration des Gerätes wird anhand des Abonnementsvertrags / Abläufe welches vom Errichter zusammen mit dem Kunden ausgefüllt wird erstellt. Dabei ist zu beachten, dass beim fire link Alarm mindestens 2, bis maximal 5 unabhängige Verifikationspersonen (Vokalteilnehmer) angegeben werden. Die Konfigurationen werden vor der Auslieferung oder via Fernzugang ins Gerät übertragen.

Der Konfigurationsservice der TUS ist während der Arbeitszeit unter der Tel. Nummer 031 910 19 30 oder config.service@igtus.ch erreichbar.

2 Installationen

2.1 Verwendung der Eingänge

Die Eingänge des Geräts sind vordefiniert und werden wie folgt verwendet:

Eingang 1	Brandalarm Brandmelder
Eingang 2	Brandalarm Handtaster
Eingang 3	Testalarm Brand
Eingang 4	Störung firelink Anlage (BMA)
Eingang 5 bis 8	Verwendbar für weitere Alarm- oder Störungsmeldungen

2.2 Verwendung der Ausgänge

Ausgang F Störungssignalisierung/Lokalalarm im Objekt, dieser muss
ausgewertet werden.

2.3 Testalarm

Damit die Erreichbarkeit der Verifikationspersonen (Quartalsweise oder nach Mutationen) auf einfache Weise getestet werden kann, wird der Eingang 3 als Testalarm verwendet. Dieser muss vom Kunden auf einfache Art jedoch mit Zugriffsberechtigung ausgelöst bzw. zurückgestellt werden können (z.B. Schlüsselschalter oder über Bedienung BMA), die Ansteuerung muss über einen Dauerkontakt erfolgen. Bei der Alarmmeldung wird darauf hingewiesen das es sich um die Testmeldung handelt. Mit Ausnahme von „Feuerwehr“ sind die gleichen Funktionen wie beim Brandalarm (Eingang 1) verfügbar. Der Testalarm wird nie an die Alarmzentrale weitergeleitet.

2.4 Fernzugang

Damit Konfigurationen von Ferne über die Telefonleitung (ohne dass der Installateur vor Ort sein muss) geladen werden können, ist die Funktion RC (als Impuls) zu installieren. Die Betätigung muss vom Kunden auf einfache Art erfolgen können. Nach einem Impuls ist eine Fernkonfiguration während 15 Minuten möglich.

2.5 Telefonanschluss

Da gemäss den technischen Richtlinien für firelink – Anlagen eine Priorisierung gegenüber andern Nutzern desselben Telefonanschluss gefordert wird, ist das Übermittlungsgerät gemäss den Installationsschemas als erstes Gerät auf der entsprechenden Leitung anzuschliessen.

3 Diverses

3.1 Empfehlung für GSM Handy (Natel) Konfiguration

- Falls die gesprochene Alarmmeldung auf einem GSM Handy (Natel) empfangen wird, empfehlen wir die Funktion "Anklopfen" (Signalisierung eines weiteren Anrufs bei besetzt) zu aktivieren.
- Die Combox ist mit Vorbehalt zu verwenden.